



Das letzte Aufgebot

Zuerst die guten Nachrichten. die „heute show“ und das „ZDF-Magazin Royale“ sind aus der Sommerpause zurück. In einem Spezial sind **Lutz van der Horst** und **Fabian Köster** der Kanzlerkandidatin und den beiden Kanzlerkandidaten auf der Spur. Sie stören unnachahmlich deren Wahlkampfauftritte und bekommen sie tatsächlich auch vors Mikrophon, weil sie wissen, dass es nicht gut aussähe, wenn sie es verweigern würden.

<https://www.zdf.de/comedy/heute-show/heute-show-spezial-vom-3-september-2021-100.html>

Jan Böhmermann beschäftigt sich mit Wikipedia und den Versuchen von Politikern, die Einträge in ihrem Sinne zu manipulieren.

<https://www.zdf.de/comedy/zdf-magazin-royale/zdf-magazin-royale-vom-3-september-2021-100.html>



Screenshot Phoenix

Gestern stellte der CDU-Kanzlerkandidat **Armin Laschet** sein „Zukunftsteam“ vor. Bewusst will man nicht von einem Schattenkabinettt sprechen. Was aber hat so ein Team für einen Sinn, wenn die Mitglieder nicht ministrabel sind? Vermutlich werden sie im Wahlkampf kaum auftauchen, denn den muss Laschet schon allein bestreiten. Eine bessere Performance würde ihm vielleicht helfen, aber kaum eine Expertenrunde.

Die *Süddeutsche Zeitung* nennt die vier Damen und vier Herren ein „Verzweiflungsteam“. Die Vorstellung der Experten absolvierte Laschet etwas gelangweilt. Immer wieder musste er auf seine Spickzettel schauen, bevor er die Namen der Protagonisten verkündete. Die Umfragen machen ihm zu schaffen. Die *Forschungsgruppe Wahlen* hat als viertes Meinungsforschungsinstitut in Folge gestern die SPD mit 25 Prozent und damit zwischen drei und fünf Punkten vor der Union bewertet. Die Grünen liegen deutlich unter 20 Prozent. Inzwischen kann überlegt werden, aus den geplanten Triellen doch wieder nur Duelle zu machen.

Interessant bei Laschets Team ist, dass sich, abgesehen von **Dorothee Bär**, niemand aus der jetzigen Bundesregierung in ihm befindet. Was ist denn mit Laschet-Freund **Jens Spahn**? Wenn es um Außenpolitik geht, war bislang **Norbert Röttgen** immer sehr gefragt. Aber auch er verfügt offenbar nicht über die notwendigen Qualifikationen für dieses Team.

Wirtschaftsminister **Peter Altmaier** kann schon mal anfangen, sein Büro aufzuräumen, denn in welcher Form auch immer die Union an einer neuen Bundesregierung beteiligt sein sollte, für die Wirtschaft im Land wird künftig **Friedrich Merz** zuständig sein.

Neben der Wirtschaft ist natürlich die Digitalisierung ein wichtiges Thema. Die *Süddeutsche Zeitung* macht sich zur Nominierung von **Dorothee Bär** die folgenden Gedanken: „Laschet hat am Freitag gesagt: ‚Wir sind digital nicht so aufgestellt, wie wir es sein müssten.‘ Da hat er recht. Aber warum er glaubt, dass deshalb Dorothee Bär in sein Team muss, bleibt sein Geheimnis. Die CSU-Politikern war in den vergangenen acht Jahren erst Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, dann die für die Digitalisierung zuständige Staatsministerin bei der Bundeskanzlerin. Sie ist also entweder mitverantwortlich für die Misere oder nicht durchsetzungstark. Am Freitag hat sie angekündigt, ‚dem Staat ein Update‘ verpassen und ‚einen neuen digitalen Turbo zünden‘ zu wollen. Warum soll das jetzt auf einmal klappen?“

Und das sind die Teammitglieder:

Friedrich Merz: Wirtschaft und Finanzen

Andreas Jung: Klima und Energie

Dorothee Bär: Digitalisierung

Peter Neumann: Innere und äußere Sicherheit

Karin Prien: Bildung

Silvia Breher: Familien

Joe Chialo: Kreativwirtschaft und Innovation

Barbara Klepsch: Soziales und gleichwertige Lebensverhältnisse

Details zu den Teammitgliedern unter:

<https://www.zdf.de/nachrichten/politik/laschet-zukunftsteam-wahlkampf-bundestagswahl-100.html>

Olaf Scholz täte gut daran, auf ein öffentlich sichtbares Expertengremium zu verzichten. Und **Annalena Baerbock** sollte viel öfter sagen, „wenn Sie mich wählen, bekommen Sie **Robert Habeck** dazu“.

Ed Koch